

Inhalt

Band III (Kapitel IX–XI)

<i>Kapitel IX: Curriculumreform im Bildungssystem</i>	27
EDMUND A. VAN TROTSENBURG: Zur Frage der Curriculumreform im Bildungssystem (Kapitelkonzeption)	29
1. Einleitung	29
2. Der Gegenstand	29
3. Integrationsversuch	30
4. Informationsbenutzung	34
STEFAN JENSEN/JENS NAUMANN: Systemtheoretische Ansätze zur Erfassung von Curriculumreformen im Bildungsbereich.	36
1. Einleitung	36
2. Elemente der Systemtheorie	36
3. Bildung, Curriculum und Curriculumreform	39
4. Ebenenspezifische Curriculumreformprobleme	41
5. Curriculumreform und gesellschaftliche Evolution	44
KARLHEINZ FINGERLE: Die Verwendung von Ansätzen zur Theorie der Schule als ein Bezugsrahmen für Curriculumreformen	47
1. Anlässe für die Suche nach einer Theorie der Schule	47
1.1. BERNFELDS Kritik an der Didaktik	47
1.2. Diskussion über den heimlichen Lehrplan	47
1.3. Entschulungsbewegung	48
1.4. Pluralität von Lernorten	49
2. Ansätze zu einer Theorie der Schule	49
2.1. Versuche einer didaktischen Theorie der Schule	50
2.2. Fragmentarischer Charakter bisheriger Theorieansätze	50
2.3. Charakterisierung neuerer Ansätze	51
2.3.1. Schule als Ritual	51
2.3.2. Schule als zirkuläre Selektionsinstanz	52
2.3.3. Schule als Ort von Karrieren abweichenden Verhaltens	53
2.3.4. Funktionen der Schule in multifunktionaler Darstellung	53
2.3.5. Schule als soziale Organisation	54
3. Bezugsrahmen für eine schultheoretische Kritik von Curriculumreformen	55
HANS RAUSCHENBERGER: Der Einfluß schulorganisatorischer Reformmodelle auf die Entwicklung von Curricula	57
1. Begriffserklärung	57

1.1. Schulorganisatorische Reformmodelle	58
1.1.1. Beispiel Jena-Plan	58
1.1.2. Beispiel Gesamtschule	59
1.2. Curriculumentwicklung	60
2. Kontextgebundene Curriculumentwicklung	61
2.1. Eine These zur Kontextbindung	62
2.2. Kontext und Curriculumtheorie	63
2.3. Die Wechselbeziehung zwischen Organisations- und Curriculummodellen	64
2.4. Beispiel Hessen 1967–1973	64
3. Zusammenfassung	66

ALFRED O. AMMEN: Der Einfluß schulorganisatorischer Reformmodelle auf die Entwicklung von Gesamtschulen. 67

1. Phasen der Reformversuche	67
1.1. Die erste Reformphase	68
1.1.1. Gutachten des Bremer Grundschulausschusses	68
1.1.2. Der Rahmenplan des Deutschen Ausschusses	68
1.1.3. Der Bremer Plan	69
1.2. Die zweite Reformphase	70
1.2.1. Gutachten des Deutschen Bildungsrates zur Neugestaltung der Abschlüsse	70
1.3. Die dritte Reformphase.	71
1.3.1. Der Strukturplan für das Bildungswesen 1970	71
1.3.2. Vorschläge für die Sekundarstufe II und die Folgen der Vereinbarung der Kultusminister von 1972	72
2. Zusammenfassung der wesentlichen Reformelemente im Hinblick auf bestehende Gesamtschulen	73
2.1. Versuch einer Systematik der Reformelemente	73
3. Bedeutung der Reformelemente für die Organisation von Gesamtschulen.	76
3.1. Schulbau/Schulorganisation.	76
3.2. Unterrichtsorganisation (innere Differenzierung)	76
3.3. Lehrerstruktur.	77
3.4. Schulabschlüsse/Berechtigungen	77
3.5. Prüfungen/Zensuren	77
3.6. Curriculum	78
4. Zusammenfassung	78

KLAUS J. FINTELMANN: Curriculumreform im Rahmen umfassender pädagogischer Schulmodelle am Beispiel der Waldorfpädagogik. 79

1. Curriculumentwicklung als Grundelement der Waldorfpädagogik	79
1.1. Vorweggenommene Bildungsreform.	79
1.2. Eine neue Qualität des Lernens	80
1.2.1. Anthropologisch begründete Lerntheorien	80
1.2.2. Die Bestimmungsfaktoren des Lernens	80
1.2.3. Notwendige Autonomie des Lernens	81
1.2.4. Autonomie des Lernens und gesellschaftliche Institutionen	82
2. Lernsituationsorientierte Curriculumentwicklung am Beispiel der Hibernia-Schule	82
2.1. Gegenwärtige Situation der Hibernia-Schule	82
2.2. Entstehungsprozeß der Hibernia-Schule	83

2.2.1. Emanzipation fordert praktische Bildung	83
2.2.2. Theorie-Praxis-Integration als Kernpunkt gesamtschulischer Konzeption.	84
2.3. Curriculare Konzeption als Gesamtkunstwerk	85
3. Konsequenzen für die Curriculumreform	85
3.1. Curriculum und curriculare Konzeption	85
3.2. Wechselbezug von Einzel- zu Gesamtcurriculum	86
3.3. Voraussetzungen für lernsituationsorientierte Curriculumentwicklung	86

MARTIN STOCK: Modelle der Reform von Curricula und der Prozeß der gesetzlichen Verankerung (verfassungsrechtlicher Aspekt)	88
1. Problem: Demokratische Legitimierung und Kontrolle von Reformvorhaben	88
1.1. Die Aktualität der Verfassungsfrage	88
1.2. Parlamentarische Letztverantwortung – zwei Varianten	89
1.2.1. Die instrumentelle Variante	89
1.2.2. Kritik: Zentraldemokratische Fernsteuerung versus schuldemokratische Selbststeuerung?	90
1.2.3. Die nichtinstrumentelle Variante	90
2. Zum Stand der juristischen Doktrin	91
2.1. »Normen gegen Reformen«? »Reformen durch Normen«?	91
2.2. Die Staatsfunktion nach dem Grundgesetz – Zwei Varianten	91
2.2.1. Die instrumentelle Variante	91
2.2.2. Kritik: Auf dem Weg zu einem politischen Normativismus?	92
2.2.3. Die nichtinstrumentelle Variante	92
3. Ein verfassungsrechtlich zulässiges Reformprogramm: Die Empfehlungen der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats	94
3.1. Der Strukturplan	94
3.2. Präzisierungen seit 1973	94
3.2.1. Curriculare Konkretisierungsstufen	94
3.2.2. Die verbleibende Staatsfunktion	95

HORST HARNISCHFEGER: Ausschöpfung verwaltungsrechtlicher und -technischer Möglichkeiten im Hinblick auf Curriculumreformen	97
1. Rechtliche und verwaltungspraktische Probleme bei der Durchführung von Curriculumreformen	98
1.1. Curriculumreformen von der »Basis«	98
1.2. Curriculumreformen »von oben«	98
1.3. Das institutionelle Patt bei der Curriculumreform	99
2. Rechtliche Grundbegriffe und Prinzipien der Schulverwaltung	99
2.1. Die Schule als Anstalt des öffentlichen Rechts	99
2.2. Grenzen der Schulaufsicht und die Freiheit des Lehrers	100
2.3. Die Schule als Einrichtung mit partieller Selbstverwaltung	101
2.4. Prinzipien des Haushaltsrechts angewandt auf Probleme einer Curriculumreform	102
2.5. Curriculumreform und Lehrerweiterbildung	102

JÜRGEN BAUMERT/JÜRGEN RASCHERT: Konfliktorte bei der Kooperation von verschiedenen Institutionen des Bildungssystems	103
1. Fragestellung	103

2. Grundproblem der Selektion	103
3. Traditionelle »Lösung«	103
4. Selektionskriterien als inhaltliche Konfliktstellen	104
5. Agenturen im Curriculumprozeß.	105
6. Dimensionen des Curriculum	105
7. Curriculumentwicklung als Problem der politisch-administrativen Ebene.	106
8. Steuerungsprobleme und Partizipation der Betroffenen.	108
9. Vermittlungsprobleme zwischen Entscheidungsebenen.	108
10. Konfliktfronten bei wissenschaftlicher Beratung und Entwicklung	109
11. Schulnahe Curriculumentwicklung und kommerzielle Lehrmittelproduktion	110

**INGRID MÜLLER: Kooperation und Konflikt in der Curriculumreform
an einem Beispiel aus Bayern.** 112

1. Einleitung	112
2. Das bayerische Modell der Curriculararbeit	113
3. Kooperation und Konflikt in der Curriculararbeit	114
3.1. Kooperation und Konflikt im ISP.	114
3.2. Kooperation und Konflikt in Praxis, Wissenschaft und Verwaltung	115
3.3. Kooperation und Konflikt in der Curriculumentwicklung	116
3.4. Kooperation und Konflikt bei der Einführung von Curricularen Lehrplänen	118
4. Erwartungen bestimmter Gruppen an Schulreformen – daraus resultierende Konflikte	118
4.1. Verwaltungs-/Schulaufsichtsbehörden	118
4.2. Schulleiter.	118
4.3. Lehrer.	119
4.4. Schüler	119
4.5. Eltern	119
4.6. Sonstige Interessengruppen	120
5. Schlußbemerkung	120

**RUDOLF GÖNNER: Kooperation und Konflikt in der Curriculumreform
an einem Beispiel aus Österreich** 121

1. Einleitung	121
2. Ansätze curricularer Bestrebungen in Österreich	121
3. Die Schulreformkommission	122
4. Ein »integrativ-zentrales« Modell	124
5. Unzulänglichkeiten in der Durchführung von curricularen Projekten	125
6. Schlußfolgerung.	126

**URS ISENEGGER: Kooperation und Konflikt in der Curriculumreform
an einem Beispiel aus der Schweiz** 128

1. Probleme aus der Praxis der Curriculumreform.	128
1.1. Konkrete Schwierigkeiten.	128
1.2. Analyse der konkreten Schwierigkeiten.	128
2. Strukturelle Lösungsvorschläge.	129
2.1. Lokale Ebene (Schulzentrum/Schulgemeinde)	129
2.1.1. Curriculumentwicklung	129
2.1.2. Entscheidungen	129
2.1.3. Entscheidungsorgane	130

2.2. Die überlokale Ebene (kantonale, regionale oder nationale Ebene)	131
2.2.1. Curriculumentscheidungen	131
2.2.2. Curriculumentwicklung im Rahmen integrierter Schulentwicklungsplanung	132
2.2.3. Orte der Curriculumentwicklung, Zusammensetzung von Entwicklungsgruppen	132
2.2.4. Zur Rolle von Inspektoren (Schulberatern)	133
3. Wissenschaftliche Disziplinen zum Problembereich	133
3.1. Erziehungswissenschaft, Erziehungspsychologie, Erziehungssoziologie	133
3.2. Sozialpsychologie und Organisationssoziologie	133
3.3. Innovationstheorie.	134
3.4. Allgemeine Systemtheorie.	134
ALBERT VAN DEN BERG: Modelle zur Institutionalisierung von Curriculumprojekten	135
1. Schlüsselprobleme in der heutigen Curriculumreform.	135
2. Das Problem der Verbreitung.	136
3. Das Problem der Institutionalisierung	137
4. Ein Versuch: das LEDO-Projekt.	137
4.1. Entstehung, Zielsetzung und Verlauf des Projekts	137
4.2. Kontrollierte Verbreitung als Lösung für das Institutionalisierungsproblem.	138
5. Entwurf für eine Vereinigung zur Produktion und Verbreitung von Unterrichtslernpaketen.	139
6. Vergleichbare Initiativen.	140
7. Entwurf für ein »Clearing-House«	140
GÜNTER R. KLOTZ: Modelle der Zusammenarbeit mit der Bildungsindustrie	142
1. Kooperation mit der Bildungsindustrie bei curricularen Projekten	142
2. Projekte und Modelle.	143
3. Modellkonzeption.	144
4. Finanzierung	147
MAX STREIT: Die Frage der Kosten-Nutzen-Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Bildungswesens	149
1. Inhalt der Kosten-Nutzen-Analyse	149
2. Vorwiegende Anwendungsgebiete der Kosten-Nutzen-Analyse	149
2.1. Wasserwirtschaftliche Anwendungen	149
2.2. Anwendungen im Verkehrsbereich	149
2.3. Anwendung der Kosten-Nutzen-Analyse im Bildungswesen	150
SIEGFRIED RITTERSHAUS: Wirtschaftliche Möglichkeiten und Grenzen von Curriculumprojekten am Beispiel der betrieblichen Aus- und Fortbildung	152
1. Einleitung	152
2. Die wirtschaftliche Wirksamkeit von Curricula	153
3. Der Weg zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit.	155
4. Berechnungsgrundlagen	156
4.1. Ermittlung der Gesamtkosten eines Ausbildungsprojektes	156
4.2. Wertermittlung bei einem Ausbildungsprojekt	156

<i>Kapitel X: Qualifizierung von Beteiligten im Curriculumprozeß</i>	159
--	-----

KARL FREY/HENNING HAFT: Qualifizierung von Beteiligten im Curriculumprozeß (Kapitelkonzeption)	161
--	-----

1. Beteiligte am Curriculumprozeß	161
1.1. Die Lehrenden	161
1.2. Die Lernenden	162
1.3. Curriculumkonstrukteure	163
1.4. Indirekt Beteiligte	163
2. Der Zusammenhang mit den anderen Handbuchkapiteln	163
3. Zum Bezugsrahmen für die Bestimmung der »Qualifizierung von Beteiligten«	164
4. Die Beiträge dieses Kapitels	166

1. <i>Grundlagen und Modelle der Qualifizierung und Professionalisierung</i>	173
--	-----

HARTMUT LÜDTKE: Funktionen der Aus- und Fortbildung in der Curriculumreform: Qualifikation für den Ausgleich struktureller Ungleichheit der Beteiligten	173
---	-----

1. Problemaufriß und Ziele des Beitrags	173
2. Reflexive statt einseitig hierarchische Curriculumentwicklung	174
3. Dimensionen der Qualifikation	175
3.1. Qualifikation und Kompetenz	175
3.2. Fehlende Bestimmung curricularer Qualifikation	176
3.3. Taxonomie curricularer Qualifikation	177
3.4. Probleme der Verwertung erworbener Qualifikation	179
3.4.1. Dynamisches Gleichgewicht der Kompetenzbereiche	179
3.4.2. Allokation und Koordination der Qualifikationen im Curriculumprozeß	179
4. Das Rollen- und Kommunikationssystem der Beteiligten	180
4.1. Befangenheit der Beteiligten in traditionellen Rollen	180
4.2. Ideale Kommunikations- und Austauschbeziehungen	185
4.3. Strukturelle Widerstände und Orientierungsdefizite	186
5. Ergebnisse: Funktionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung	186
5.1. Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung	186
5.2. Professionalisierung, Rollendifferenzierung und -sensibilisierung	187
5.2.1. Professionalisierung als Voraussetzung qualifizierter Beteiligung?	187
5.2.2. Professionalisierung in der Curriculumpraxis	188
5.3. Strategische Schwerpunkte der Aus-, Fort- und Weiterbildung	189

HANS-DIETER HALLER: Formen der Einführung in curriculares Arbeiten	191
---	-----

1. Grundlagen der Einführung in curriculares Arbeiten	191
1.1. Definitionen	191
1.2. Grundlegende Unterschiede im Ansatz	192
1.3. Vorliegende Erfahrungen	193
2. Organisationsformen der Einführung in curriculares Arbeiten	193
2.1. Organisation der Einführung in curriculares Arbeiten im Rahmen von Entwicklungsprojekten und Instituten	194
2.2. Organisation der Einführung in curriculares Arbeiten im Rahmen der staatlichen Lehrplanentwicklung	194

2.3. Organisation der Einführung in curriculares Arbeiten im Rahmen der Lehrerbildung	195
2.4. Organisation der Einführung in curriculares Arbeiten im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Vereinen	196
3. Lernformen bei der Einführung in curriculares Arbeiten	197
3.1. Werkstatt-Seminare zur Einführung in curriculares Arbeiten	198
3.2. Simulationsspiele mit zunehmendem Realitätsbezug	199
3.3. Praxisbegleitende Einführungen	200
 HANS A. HESSE: Qualifikation und Professionalisierung	 202
1. Aufgabe des Beitrages	202
2. Übersicht über Theorien und Forschungsergebnisse	202
2.1. Vermittlung und Verwertung	202
2.2. Der Begriff der Qualifikation	203
2.3. Beruf und Profession	204
2.4. Die Qualifikation im Prozeß der Professionalisierung	205
2.5. Lehrer im Prozeß curricularer Innovation	205
3. Forschungsfragen	206
 2. <i>Organisation von Qualifizierungsprozessen im Lehrerausbildungsbereich</i>	 208
 HANS-K. BECKMANN: Struktur und Inhalte der Qualifikation der Primarstufenlehrer	 208
1. Von der Grundschule zur Primarstufe	208
1.1. Die Grundschule der Weimarer Verfassung	208
1.2. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	208
1.3. Die Primarstufe im Strukturplan	209
1.4. Entwicklungstendenzen	209
2. Berufsaufgaben des Primarstufenlehrers	210
2.1. Beachtung der Bedingungsfelder von Erziehung und Unterricht in der Primarstufe	210
2.2. Methodische Einstellung des Lehrers	210
2.3. Wissenschaftsorientierung	210
2.4. Neue Inhalte	210
2.5. Kenntnisse und Fertigkeiten	211
3. Zu fordernde Qualifikationen des Primarstufenlehrers	211
3.1. Stufenübergreifende Qualifikationen	211
3.2. Primarstufenbezogene Qualifikationen	212
3.3. Spezielle Qualifikationen für die Eingangs- und Grundstufe	213
4. Ungelöste Ausbildungsprobleme der Primarstufenlehrer	213
4.1. Prüfungsordnung – Studienordnung – Studiengänge	213
4.2. Stufenorientierung	214
4.3. Zahl der Studienfächer	214
4.4. Das Problem der Lernbereiche	215
4.5. Das Problem des Sachunterrichts in der Primarstufe	215
4.6. Fachdidaktische Qualifikationen in der Primarstufe	215
4.7. Schulpraktische Studien	215
4.8. Ausbildung der Ausbilder	216
5. Lösungsversuche in den einzelnen Bundesländern	216

5.1. Bayern	216
5.2. Hamburg	216
5.3. Hessen	216
5.4. Niedersachsen	216
6. Möglichkeiten der Weiterbildung	216
7. Problematische schulpolitische Entscheidungen	217

HANS RAUSCHENBERGER: Struktur und Inhalte der Qualifikation von Lehrern der Sekundarstufe I	218
---	-----

1. Zur Entwicklung der Qualifikationsstruktur im Bereich der Lehrerbildung für die Sekundarstufe I	218
1.1. Institutionelle Angleichung der Ausbildungsgänge	218
1.2. Annäherung der Fächerschwerpunkte	218
1.3. Horizontalisierung	219
1.4. Zusammenfassung	219
2. Zum Qualifikationsbegriff	219
2.1. Qualifikationen für die Sekundarstufe I	220
2.2. Qualifikationsziele und Qualifikationskriterien der Sekundarstufe I	220
2.3. Problem: Fächer und Stufen	221
3. Ein Beispiel zur Binnengliederung der Qualifikation für die Sekundarstufe I	222
3.1. Kenntnis des theoretischen Rahmens	222
3.2. Strategien für die Orientierung	222
3.3. Konsequenz für die Theorie und Praxis der Schulleistung	223
3.4. Hilfe zur Selbsteinschätzung der Schüler	223
3.5. Pädagogische Kooperation	223
4. Desiderat: Stufenqualifikation	223
5. Qualifikation: Professionalisierung	224

3. Inhalte und Organisation der Vermittlung curricularer Kompetenz und Qualifikation	227
--	-----

PETER GSTETTNER: Aspekte curricularer Kompetenz in der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Lehrern	227
--	-----

1. Der Lehrer in seiner Klasse	227
1.1. Die Dimension »Herrschaft und Willkür«	227
1.2. Selbstbestimmung als Innovationsstrategie	228
1.3. Dialog als Innovationsstrategie	228
1.4. Curriculare Kompetenz und Professionalisierung	228
2. Wissenschaftler, Lehrer und Unterricht	229
2.1. Probleme im »offenen Kooperationsangebot«	230
2.1.1. Kontaktkonferenzen mit Lehrerkollegien	230
2.1.2. Dialoge mit Lehrern	230
2.1.3. Unterrichtsbeobachtung	231
2.2. Strukturierung eines »offenen Schulanfangs«	232
2.2.1. Vorstrukturierung durch theoretische Konzepte	233
2.2.2. Zusammenspiel von Realität und Kompetenz	234
3. Schlußbemerkung	235

HARM PASCHEN: Vermittlung, Inhalt und Organisation curricularer Kompetenz bei Curriculumplanern und Curriculumkonstrukteuren	236
1. Empirie und Logik curricularer Kompetenz.	236
2. Curriculare Kompetenz.	236
3. Inhalte und Organisation der Vermittlung curricularer Kompetenzen	237
4. Vermittlungsrahmen curricularer Kompetenzen.	239
5. Curriculare Kompetenzen und Qualifikationsstrategien	239
URS P. LATTMANN: Organisationsformen der Qualifizierung und Beteiligung von Lehrern im Curriculumreformprozeß	243
1. Der Problemkontext	243
2. Die Fragestellung	244
3. Organisatorische Grundformen der Beteiligung und Qualifizierung von Lehrern für den Curriculumprozeß.	244
3.1. Vollzeitliche Beteiligung an einer Institution	244
3.2. Nebenberufliche Beteiligung im Rahmen projektgebundener Lehrerfortbildung	245
4. Zusammenfassende Überlegungen.	248
4. <i>Verfahren, Techniken und Medien zur Vermittlung curricularer Kompetenz</i>	250
HARTMUT-W. FRECH: Curriculare Qualifizierung von Beteiligten durch Verfahren der Unterrichtsanalyse.	250
1. Problemstellung.	250
2. Die Funktion der Kategorienbildung in der Unterrichtsanalyse.	251
3. Unterrichtsanalyse und Curriculumentwicklung	253
3.1. Unterrichtsanalyse und Curriculumziele	255
3.2. Unterrichtsanalyse und Curriculumevaluation	255
3.3. Unterrichtsanalyse und Curriculumsdissemination	256
4. Unterrichtsanalyse in der curricularen Qualifizierung der Beteiligten.	256
WALTHER ZIFREUND: Curriculare Qualifizierung von Beteiligten durch Microteaching	260
1. Microteaching (unterrichtliches Verhaltenstraining) als Verfahrenselement der schulpraktischen Lehrerausbildung	260
1.1. Das Microteaching-Konzept	260
1.2. Die Stoff-Methoden-Interdependenz als Gelenkstelle der curricularen Relevanz unterrichtspraktischen Trainings	260
1.3. Microteaching in der Spannung zwischen herkömmlichem Unterricht und curricularen Innovationen	261
2. Skillentwicklung und Interaktionsanalyse als »curricularer« Aspekt des Microteaching-Trainings	261
2.1. Perspektiven der Skillentwicklung.	261
2.2. Unterrichtliche Interaktionsanalyse als Möglichkeit der Konkretisierung von Unterrichtsmethoden und als Instrument für die Planung, Dokumentation und Auswertung interaktioneller Unterrichtsverläufe.	262
2.3. Fächerübergreifende und fächergruppen- bzw. fachspezifische Aspekte der Skillentwicklung und der Interaktionsanalyse	263

WOLF-RÜDIGER MINSSEL/WOLFGANG ROYL: Organisation, Schwerpunkte und Durchführung von Verhaltenstraining und soziodynamischem Training in der Projektarbeit	264
1. Stand der Forschung im In- und Ausland	264
2. Implementationsziele und -inhalte	265
3. Trainingsmethoden im Überblick	267
4. Planung von Trainingsveranstaltungen	268
5. Adressatengruppen	269
6. Evaluation von Trainingskursen	270
7. Entwicklungstendenzen	270
OTTO PETERS: Curriculare Qualifizierung von Beteiligten durch audiovisuelle Medien . .	273
1. Problemstellung	273
2. Modelle	274
2.1. Gemeinsame Lehrfilmanalyse	274
2.2. Selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe mit Hilfe eines audiovisuellen Aufzeichnungs- und Wiedergabegeräts	275
2.3. Ein tonbildschaugesteuerter Workshop	276
2.4. Resümee	277
3. Informationsquellen	277
3.1. Kataloge	277
3.2. Institutionen	278
4. Das Integrierte Technische System	279
OTTO PETERS: Ein Verfahren zur Weiterqualifizierung von Curriculumkonstrukteuren .	279
1. Problemstellung	279
2. Charakterisierung des Projekts	280
3. Beschreibung des Projekts	281
3.1. Ausgangslage	281
3.2. Bedarfs- und Bedürfnisanalyse	281
3.3. Ziele der Weiterqualifizierung	282
3.4. Rahmenbedingungen	282
3.5. Didaktische Struktur	283
3.5.1. Individuelle Beratung	285
3.5.2. Objektivierte Informationsmaterialien	285
3.5.3. Spezielle Direktveranstaltungen	285
3.6. Evaluation	286
<i>Kapitel XI: Curricula und Curriculumprojekte in verschiedenen Bildungsbereichen . . .</i>	<i>287</i>
HENNING HAFT: Curricula und Curriculumprojekte in verschiedenen Bildungsbereichen (Kapitelkonzeption)	289
1. Begründung für die Aufnahme des Kapitels in das Handbuch	289
2. Zum Aufbau des Kapitels	290
3. Aspekte in der Curriculumreform	291
3.1. Ausgangspunkt curricularer Reformen	291
3.2. Lehrplanrevision vs. projektorientierte Curriculumreform	291
3.3. Auswirkungen auf die Fachdidaktik	292

3.4. Lehrerausbildung	292
4. Schluß	293
1. <i>Curricula und Curriculumprojekte in verschiedenen Bildungsbereichen.</i>	294
WOLFGANG LIEGLE/INGRID NEUMANN-PORTNER:	
Curricula und Curriculumprojekte im Elementarbereich	294
1. Wissenschaftliche Grundlagen der Vorschulerziehung	294
2. Strukturelle Reformbemühungen	295
3. Bildungspolitische Innovationsbemühungen	295
4. Wissenschaftliche Positionen und Projektversuche	296
4.1. Der psychologisch-funktionalistische Ansatz	296
4.2. Der disziplinorientierte Ansatz (Strukturansatz)	297
4.3. Der situationsorientierte Ansatz	298
4.4. Der pädagogisch-psychologisch orientierte (spieltheoretische) Ansatz	299
5. Spannungsfelder und Schwierigkeiten	299
6. Konsequenzen und Schwerpunkte weiterer Arbeit	301
6.1. Erprobungsprogramm	301
6.2. Beratungszentrum	301
6.3. Informations- und Dokumentationsstelle	301
6.4. Vorschulsendungen	302
6.5. Administration	302
ARIANE GARLICH: Curricula und Curriculumprojekte im Primarbereich	
1. Ausgangspunkte der Diskussion über die Curriculumreform im Primarbereich	304
2. Funktionen und Ziele des Primarunterrichts	305
3. Curriculare Entwicklungstendenzen im Primarunterricht am Beispiel ausgewählter Curricula und Curriculumprojekte	306
3.1. Elementarisierung wissenschaftlicher Inhalte	307
3.2. Kritik an einseitiger Wissenschaftsorientierung	308
3.3. Lernen für Verwendungssituationen	310
3.4. Mehrperspektivische Curriculumkonstruktion	311
3.5. Integrierte Curriculumentwicklung für eine Schulstufe	313
4. Abschließende Bemerkungen	314
ADOLF KELL: Probleme der Curriculumentwicklung im Sekundarbereich II	
1. Strukturmerkmale des Bildungswesens im Sekundarbereich II	315
2. Reformtendenzen im Sekundarbereich II	317
2.1. Systemimmanente Reformen im Berufsausbildungssystem	317
2.2. Systemimmanente Reformen in der gymnasialen Oberstufe	319
3. Integration von studien- und berufsqualifizierenden Bildungsgängen im Sekundarbereich II	321
3.1. Die Empfehlung des Deutschen Bildungsrates »Zur Neuordnung der Sekundarstufe II«	321
3.2. Der Modellversuch »Kollegstufe NW«	324

JÜRGEN KLÜVER: Probleme der Curriculumentwicklung im Tertiärbereich (Universitäten, Hochschulen)	326
1. Die zentralen Probleme der universitären Curriculumreform.	326
1.1. Wissenschaftssystematik und Wissenschaftskritik.	327
1.2. Berufspraxisbezug der Studiengänge.	328
1.3. Sozialisierende Funktion der Hochschulausbildung	329
1.4. Strategien der Studienreform und der Hochschuldidaktik	330
2. Beispiele curricularer Projekte im Hochschulbereich	331
2.1. Eine Orientierungseinheit für Studienanfänger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer.	331
2.2. Ein Beispiel projektorientierten Studiums: Das Projekt Osdorfer Born.	332
2.3. Projektstudium an der Fachhochschule für Sozialwesen, Mannheim	333
2.4. Integration der Sozialwissenschaften in die Juristenausbildung	333
3. Schlußbemerkung	334
KARLWILHELM STRATMANN: Curricula und Curriculumprojekte im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung.	335
1. Aufriß des Problemfeldes berufspädagogischer Curriculumforschung	335
2. Curriculumprojekte im Bereich der Berufsausbildung	336
2.1. Curriculare Bestimmung neuer Ausbildungsberufe	337
2.2. Curriculare Bestimmung von Ausbildungsinhalten	339
2.2.1. Arbeitsplatzanalyse als curriculare Basis	339
2.3. Die Berufsgrundbildung als curriculares Problem.	341
2.3.1. Analysentopologie	342
2.3.2. Die Ausformung von »Grundberufen« in der DDR	343
2.3.3. Die Integration von berufs- und allgemeinbildenden Kursen	345
2.4. Versuch einer Kritik der vorgestellten Ansätze.	345
3. Curriculumprobleme im Bereich beruflicher Fortbildung.	347
SIEGFRIED RITTERSHAUS: Curricula und Curriculumprojekte im Bereich der betrieblichen Aus- bzw. Fortbildung.	349
1. Entwicklungsstand	349
1.1. Welche Ausgangspositionen sind bei der betrieblichen Bildungsarbeit vorauszusetzen?	349
1.2. Welche Schwerpunkte ergeben sich bei der Curriculumarbeit?	350
1.3. Wie können Curricula gesteuert werden?	353
1.4. Welche Tendenzen zeichnen sich bei der Curriculumarbeit im Rahmen betrieblicher Aus- und Fortbildung ab?	353
2. Darstellung einiger Curriculummodelle bzw. -projekte aus der betrieblichen Aus- und Fortbildung.	355
2.1. Erweiterte kaufmännische Berufsausbildung	355
2.2. Fremdsprachenausbildung	356
GÜNTER HIRSCHMANN: Curricula und Curriculumprojekte im Bereich der Volkshochschulen.	359
1. Tendenzen zu einem Baukastensystem.	359
1.1. Baukastenähnlich angelegte Curriculumprojekte	360
1.2. Unerwünschte Nebeneffekte.	360

2. Schwerpunkte in der Curriculumentwicklung.	361
2.1. Das Projekt »VHS-Zertifikate«.	362
2.1.1. Zur Curriculumkonstruktion.	362
2.1.2. Das Vier-Phasen-Modell der Curriculumentwicklung	363
2.1.3. Spezifische Probleme bei der Entwicklung der VHS-Sprachen-Zertifikate	365
2.1.4 Die zentralen VHS-Zertifikatsprüfungen.	365
2.2. Das Projekt »Grundstudienprogramm Naturwissenschaften«.	366
2.3. Das Projekt »Beruflich-politisches Curriculum-Modell mit beruflich qualifizierendem Charakter«.	368
2.3.1. Ziele des Projekts.	368
2.3.2. Durchführung des Projekts	368

ERNST BEGEMANN: Probleme der Curricula und Curriculumprojekte im Bereich der Sonderschul- und Heilpädagogik	370
1. Zur Situation und Fragestellung.	370
2. Abhängigkeiten bisheriger Lehrpläne und »Curricula«.	372
3. Bedingungen sonderpädagogischer Bildungsplanung	375
4. Chancen curricularer Neuordnung für Behinderte.	377
5. Erwartungen an curriculare Bildungskonzepte	378

2. <i>Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte</i>	382
--	-----

ELMAR SCHULZ-VANHEYDEN: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Alte Sprachen.	382
1. Rahmenbedingungen	382
1.1. Vorbemerkung	382
1.2. Bildungspolitik	382
1.3. Fachdidaktik bis 1970	383
2. Curriculumentwicklung für Latein und Griechisch (Überblick)	383
2.1. Anstoß durch ROBINSOHN	383
2.2. Ansatzpunkte	384
2.3. Lehrplanarbeit.	384
3. Beispiele für fachspezifische Curricula und Curriculumprojekte.	385
3.1. Curriculumarbeit des AdF.	385
3.1.1. Matrices.	385
3.1.2. Validierung von Fachleistungen	386
3.2. Curriculare Lehrpläne in Bayern	387
3.3. Curriculumentwicklung an einer Modellschule	387
3.4. Hessische Rahmenrichtlinien: Sekundarstufe I: Latein.	388
4. Fazit.	389
4.1. Kritische Anmerkungen	389
4.2. Defizite	389
4.3. Ergebnisse.	389

HERBERT KRAATZ: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Arbeitslehre-Polytechnik	391
o. Einleitung	
1. Übersicht über den Entwicklungsstand mit seinen Ansätzen, Problemen und Ergebnissen.	392
1.1. Kennzeichen der Diskussionslage	392
1.2. Erläuterungen und Hinweise zur Diskussionslage	392
1.2.1. Zu den Aufgabenbereichen	392
1.2.2. Zu den Kriterien	393
1.2.3. Zu den Merkmalen	393
1.2.4. Zu den Prämissen unterschiedlicher Ansätze.	394
1.2.5. Zu den Unterrichtseinheiten und Projekten.	395
1.2.6. Zu ideologiekritischen Analysen von Konzeptionen und Projektvorschlägen.	396
1.2.7. Zu Strategien zu der Entwicklung von Curriculumkonzeptionen	396
1.2.8. Zu den Darstellungen der Entwicklungsgeschichte.	396
1.3. Beurteilung der Diskussionslage	396
2. Ansätze im Schwerpunkt Technik	397
2.1. Zur Diskussion	397
2.2. Arbeitshypothesen zu den Grundlinien einer Didaktik des Technikunterrichtes	397
2.2.1. Zu den übergeordneten Zielen	397
2.2.2. Zum Technikverständnis	397
2.2.3. Zu den Lernebenen	398
2.2.4. Zu den Lehrmethoden	399
GISELA WILKENDING: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Deutsch	400
1. Curriculumtheoretische Fragestellungen	401
2. Curriculumtheorie und Didaktik des Deutschunterrichtes	401
3. Lehrplanung für das Unterrichtsfach Deutsch	403
3.1. Der Stellenwert des Faches Deutsch im Gesamtlehrplan	403
3.2. Allgemeine Zielorientierung des Deutschunterrichts	404
3.3. Curriculumtheorie und Lehrplan des Deutschunterrichts	405
4. Projekte zur Veränderung des Deutschunterrichts.	406
4.1. Übersicht.	406
4.2. Das Freiburger »Curriculum Soziale Kommunikation«.	406
4.3. Das Schleswig-Holsteinische »Curriculumprojekt Deutsch« (CPD)	407
HELMUT SCHRETTENBRUNNER: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Geographie, Raumgestaltung	410
1. Geographische Curricula aus anderen Staaten.	410
1.1. Das »High-School Geography Project (HSGP)« aus den USA	411
1.1.1. Diffusion seiner Inhalte in Deutschland	411
1.1.2. Die Ausgangslage in den USA für das HSGP	411
1.1.3. Organisation und zeitlicher Ablauf des HSGP	411
1.1.4. Die Unterrichtseinheiten des HSGP	411
1.1.5. Unterrichtsmethoden des HSGP.	413
1.1.6. Kann das HSGP Vorbild für geographische Curricula sein?	413
1.2. Curriculare Ansätze in Großbritannien	414

2. Ansätze für ein Curriculumprojekt in der BRD	414
2.1. Bundesweite Lernziel Diskussionen	414
2.2. Das »Raumwissenschaftliche Curriculumforschungs-Projekt (RCFP)«	414
2.2.1. Vorbereitende Tagungen	415
2.2.2. Zielsetzungen des RCFP.	415
2.2.3. Organisationsform des RCFP	415
2.2.4. Diskussionsstand 1974.	416
3. Veröffentlichte Curriculum- (Teil-)Projekte (1974).	416
3.1. Multi-Medien-Paket Stadtsanierung.	416
3.1.1. Inhalte	416
3.1.2. Lernziele	417
3.1.3. Medien.	418
3.1.4. Evaluationsverfahren	417
3.1.5. Intention des Paketes	418
3.1.6. Stellung des Pakets in einem größeren Curriculum	418
3.2. Stadtgeographie (München)	418
3.2.1. Inhalte und Ziele	418
3.2.2. Erprobung, Darstellung in Geographiecurriculum.	418
3.3. Sonstige curricular verwendbare Ansätze.	419

SIEGFRIED QUANDT/WOLFGANG HUG: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Geschichte

1. Thesen zu zentralen Fragen des Fachcurriculum	420
2. Curricula und Curriculumprojekte für das Fach bzw. das Teilgebiet Geschichte	422
2.1. »Empfehlungen für den Unterricht in der Realschule für das Fach Geschichte«, Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen 1973	422
2.2. Geschichte im Rahmen der Gesellschaftslehre für die Orientierungsstufe Richtlinien und Lehrpläne für die Orientierungsstufe Nordrhein-Westfalen 1973 ..	424
2.3. Materialien zu einem Lehrplan (Curriculum für Grundkurse in Gemeinschaftskunde) Gesellschaftswissenschaften und Leistungskurse in Geschichte für die Sekundarstufe II in Baden-Württemberg	426
2.4. Umriss eines Fachcurriculums Geschichte für die Sekundarstufe I, Ergebnisse einer Arbeitsgruppe des Historikerverbandes – 1974	427

GUNTER OTTO: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Kunst und Kommunikation.

1. Veränderungstendenzen im Bereich »ästhetische Erziehung, Kunstunterricht, visuelle Kommunikation«	431
2. Die gegenwärtige Situation der ästhetischen Erziehung	431
3. Curriculumprojekte in der ästhetischen Erziehung	433
3.1. Beispiele für Curriculumelemente.	433
3.1.1. Curriculumprojekt »Grundkurs Kunst: Karikatur« (ROGGATZ 1973).	433
3.1.2. Altdorfer: Alexanderschlacht – Ausstellungskonzept und Unterrichtsbeispiel (Information 1974)	436
3.2. Curricula, die einen systematischen Zusammenschluß von Curriculumelementen darstellen.	437
3.2.1. Die Curriculum Kunsterziehung für die Gesamtschule Nürnberg-Langwasser ...	437

3.2.2. Das Aesthetic Education Curriculum Programm der Ohio State University und des Central Midwestern Regional Educational Laboratory (CEMREL)	440
3.3. Hinweise auf Strategien zur Gewinnung von Curriculumelementen	443
3.3.1. Helmut HARTWIGS methodologische Bemerkungen zur Ableitung von Lernzielen	443
3.3.2. Ziele konkretisieren sich in Inhalten – Inhalte differenzieren sich an Zielen	443

PETER DAMEROW: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Mathematik 447

1. Problemgeschichte der Curriculumreform im Fach Mathematik.	447
1.1. Erscheinungsbild der Reform	447
1.2. Ursachen der Reform	447
1.3. Die älteren amerikanischen Projekte	448
1.4. Die Entwicklung der amerikanischen Projekte	448
1.5. Die Reformvoraussetzungen der BRD	448
1.6. Reformansätze in der BRD vor 1968	449
1.7. Reforminitiativen der OECD	449
1.8. Die Reformempfehlung der KMK	449
1.9. Die Veränderung des Lehrmittelangebots nach 1968.	449
1.10. Curriculumprojekte in der BRD.	450
1.11. Schwierigkeiten bei der Verwirklichung der Reform	450
1.12. Neufassung der Lehrpläne als Lernzielkataloge.	450
2. Konzeptionen der Reform des Mathematikcurriculum.	451
2.1. Die Konzeption der »Neuen Mathematik«	451
2.2. Die Konzeption der Orientierung der Curriculumkonstruktion an der »Struktur der Disziplin«	451
2.3. Die Konzeption der Förderung fachüberschreitender kognitiver Leistungen durch Mathematikunterricht	451
2.4. Sonstige Konzeptionen.	452
3. Ausgewählte Beispiele von Projekten	453
3.1. School Mathematics Study Group (SMSG)	453
3.2. Madison-Projekt	453
3.3. Mathematisches Vorsemeester	454
3.4. Frankfurter Projekt	454
3.5. Sherbrooker Mathematikprojekt.	455
3.6. Minnemast	455

REINHOLD FREUDENSTEIN: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Fremdsprachen. 457

1. Problemstellungen	457
1.1. Diskussion der Lernziele.	457
1.1.1. Lernziel »Kommunikation«	457
1.1.2. Das Zertifikatsprogramm der Volkshochschule	458
1.2. Reflexion über Methoden.	458
1.2.1. Konzepte der Bezugswissenschaften	458
1.2.2. Das Prinzip der Einsprachigkeit	459
1.3. Medienverbund und Baukastenprinzip	459
1.4. Probleme der Differenzierung.	459
1.5. Die Frage nach den Lerninhalten	460

2. Entwicklungsstand und Arbeitsschwerpunkte	460
3. Beispiele und Modelle	461
3.1. Problematisierung von Lerninhalten	461
3.1.1. Umsetzung der Rahmenrichtlinien.	461
3.1.2. Bewußtwerden bestehender Rollenklischees	462
3.1.3. Bedeutung für die Curriculumentwicklung	462
3.2. Unterricht im Medienverbund	462
3.2.1. Elemente des Systems	463
3.2.2. Bedeutung für die Curriculumentwicklung	463
3.3. Englisch für alle	463
3.3.1. Materialien für einen differenzierenden Unterricht	464
3.3.2. Bedeutung für die Curriculumentwicklung	464

JAN BLOCH/PETER HÄUSSLER/GÜNTER SÖNNICHSEN: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Naturwissenschaften 465

1. Tendenzen im Entwicklungsprozeß naturwissenschaftlicher Curricula	465
1.1. Tendenzen in den Lernzielen naturwissenschaftlicher Curricula	466
1.2. Tendenzen in der Inhaltsorganisation	467
1.3. Intentionen und Organisationsformen bei biologischen Curricula	468
1.4. Implikationen für die Methodik naturwissenschaftlichen Unterrichts	469
1.5. Implikationen für die Medien	470
2. Repräsentative Curriculumprojekte	471

ROLF SCHMIEDERER: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Politischer Unterricht, Sozialwissenschaften 479

1. Ausgangspunkt: Alte Bildungspläne und Fachdidaktik	479
1.1. Veraltete Bildungspläne	479
1.2. Neuere Entwicklungen der Fachdidaktik für den politischen Unterricht	480
2. Der Einbruch der Curriculumsdiskussion und das Verhältnis der politischen Didaktik zur Curriculumentwicklung	480
3. Der Anfang einer neuen Entwicklung?	481
3.1. Theoretische Vorarbeiten für eine fach- bzw. lernbereichsspezifische Richtlinien- und Curriculumentwicklung	481
3.2. Praktische Curriculumversuche: Das Beispiel Hessen.	481
3.3. Das Ende der Neuentwicklung oder eine neue Situation?	482
4. Neue Richtlinien – Entwürfe für Politik/Gesellschaftslehre/Sozialkunde	483
4.1. Das alte Verfahren	483
4.2. Die Hessischen Rahmenrichtlinien für Gesellschaftslehre für die Sekundarstufe I von 1972/73 (HRRL)	483
4.3. Die Richtlinien für den politischen Unterricht in Nordrhein-Westfalen (RL-NRW) und Rheinland-Pfalz (C-RPf)	484
5. Richtlinienkritik als Konkretisierung des Problems	485
5.1. Die »öffentliche« Diskussion	485
5.2. Richtlinienkritik und Weiterentwicklung	486
5.3. Einige Hauptprobleme	486
5.4. Unterrichtsforschung, schulnahe Curriculumentwicklung und unterrichtsnahe Didaktik	487

KARL ERNST NIPKOW: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Evangelische Religion	489
1. Rahmenbedingungen – Probleme – Zwischenergebnisse	490
1.1. Der gesellschaftspolitische Rahmen	490
1.1.1. Staatliche und kirchliche Lehrplankompetenz	490
1.1.2. Fächerübergreifende und konfessionell-kooperative Curriculumentwicklung und das Konfessionalitätsprinzip.	490
1.1.3. Curriculumpolitische Grenzen und Kompromißcharakter der Lehrplanrevision	491
1.2. Der Organisationsrahmen	491
1.2.1. Dezentralisierte Curriculumreform.	491
1.2.2. Ansätze übergreifender kirchlicher Bildungspolitik und -planung als Rahmen der Curriculumreform.	492
1.2.3. Der geringe Institutionalisierungsgrad der Curriculumforschung.	492
1.3. Der wissenschaftsgeschichtlich-theoretische Rahmen.	492
1.3.1. Die fachdidaktische Entwicklung	492
1.3.2. Curriculumtheoretische Rezeptionen und ihre Probleme	493
1.3.3. Kritische Zwischenbilanz.	494
1.3.4. Strategien der Curriculumentwicklung.	495
1.4. Innovations- und Ausbildungsproblematik	495
2. Zum Strukturierungs- und Planungscharakter einzelner Curricula	496
2.1. Ausländische Großcurricula – Beispiel: The Christian Life Curriculum	496
2.2. Unterrichtsmodelle in der Bundesrepublik – rp-Modelle: Religion Heute.	496
2.2.1. Formen und Probleme thematischer Strukturierung	497
2.2.1.2. Formen und Probleme der Unterrichtsprozeßkodifizierung	497

DORIS KNAB/GERTRUD STAPEL: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Katholische Religion.	500
1. Religionsunterricht und Curriculumreform	500
1.1. Zur Ausgangslage	500
1.2. Tendenzen der Curriculumreform.	501
1.3. Zwischenbilanz	501
2. Vorläufige Ergebnisse und Defizite	502
2.1. Entwicklung von Unterrichtsmodellen: themenorientiert.	502
2.1.1. Das Grundmuster	503
2.1.2. Problematik des Grundmusters	503
2.1.3. Unterrichtsmodelle und Curriculumprozeß	504
2.2. Rahmenrichtlinien: lernzielorientiert	504
2.2.1. Rahmenrichtlinienarbeit auf der Ebene der Bundesländer.	505
2.2.2. Curriculumarbeit im Rahmen von Schulversuchen	505
2.2.3. Curriculumtheoretische Ansätze im Zielfelderplan	506
2.3. Organisation der Curriculumentwicklung: handlungsorientiert	507
2.3.1. Stützpunkte der Curriculumarbeit	507
2.3.2. Planungsperspektiven	508

JÜRGEN ZIECHMANN: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Sachunterricht in der Grundschule	510
1. Einleitung	510
1.1. Zur Explikation des Begriffs Sachunterricht (SU)	510

1.2. Zur Methode der Darstellung	511
1.3. Zur Beurteilungsproblematik von Projekten für den SU	511
1.4. Die Beurteilungskriterien als Katalog für Minimalanforderungen	511
2. Fachspezifische Curriculumprojekte.	512
2.1. Weg in die Naturwissenschaften – ein verfahrensorientiertes Curriculum im ersten Schuljahr von der Arbeitsgruppe für Unterrichtsforschung in Göttingen . .	512
2.1.1. Beschreibung des Projektes	512
2.1.2. Kommentierende Bemerkungen.	513
2.2. Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule – Lehrgang von Kay Spreckelsen und Mitarbeitern	513
2.2.1. Beschreibung des Projekts	513
2.2.2. Kommentierende Bemerkungen.	514
2.3. Das Nuffield Junior Science Project (NJSP).	515
2.3.1. Beschreibung des Projektes	515
2.3.2. Kommentierende Bemerkungen.	515
3. Fächerübergreifende Curriculumprojekte.	516
3.1. CIEL-Projekt: Integrative mehrperspektivische Unterrichtsmodelle	516
3.1.1. Beschreibung des Projekts	516
3.1.2. Kommentierende Bemerkungen.	517
3.2. Curriculumorientierte Lehrerfortbildung für den SU (COLFS) – Ein Projekt des Pädagogischen Zentrums Berlin	517
3.2.1. Beschreibung des Projekts	517
3.2.2. Kommentierende Bemerkungen.	518
4. Resümee	518
 KLAUS BERGNER/DIETRICH KURZ/BERO RIGAUER: Fachspezifische und fächerübergreifende Curricula und Curriculumprojekte: Sport	 520
1. Einführung	520
2. Einige Curriculumsätze im Sport	521
2.1. Sensomotorik als Curriculumtheorie.	521
2.2. Von Motorik-Curriculum zum Schulsportcurriculum	522
2.3. Emanzipation durch Schulsport.	523
2.4. Schulnahe Curriculumentwicklung.	523
3. Zum Problem der Begründung von Zielentscheidungen.	525
3.1. Fachspezifisches Kategoriensystem	526
3.2. Felder der Curriculumentcheidung im Sport.	526
4. Offene Fragen.	528
Autorenverzeichnis	530
Personenregister	533
Sachregister	553